

*Liebe Freunde,
liebe Schwestern und Brüder,*

dieser Bericht soll Euch an dem Geschehen meiner letzten Dienstreise nach Kuba teilhaben lassen. Einen großen Teil dieses Berichtes werdet Ihr auch in unserem nächsten Magazin wiederfinden, aber für Euch hier noch einige zusätzliche Informationen. Danke für Euer Interesse!

Über Gottes Wirken staunen!

Eine andere Überschrift wäre für diesen Bericht nicht passender. In den zwei letzten Wochen im Januar haben wir die von EBM MASA unterstützten Projekte auf Kuba besucht und durften wieder erleben, wie Gott auch inmitten großer Not und trotz mangelnder Ressourcen sein Reich baut, seine Menschen befähigt, sein Evangelium lebendig werden lässt. Diesmal durfte ich mit einem Team die Projekte auf Kuba besuchen. Es begleiteten mich meine Frau Marli, unser Regionalrepräsentant Arturo Köbernick und seine Frau Betty, sowie drei EBM-Volontäre: Stephanie Peters Waldow (unsere Tochter), die für zehn Monate auf Kuba arbeitet, sowie Marvin Neubauer, Theologiestudent aus Elstal, z.Zt. Volontär in Argentinien, und Oliver Stock, der zuvor in Brasilien als Volontär gearbeitet hat und ebenfalls die Projekte auf Kuba kennenlernen wollte.

Es waren wieder zwei sehr intensive Wochen. Sie waren gefüllt mit Reisen, vielen Meetings für Projektbesprechungen, Begegnungen, drei Taufgottesdiensten, einer gottesdienstlichen Abschlussfeier, in der 52 Teilnehmer die Schulung als Gemeindeglieder beendet haben. Wir feierten das 15-jährige Jubiläum der Gemeinde auf der Jugendinsel mit, hatten ein Retreat mit den EBM MASA-Missionaren und ihren Familien, waren bei der Gründung der Gemeinde in Tamarindo, einem Stadtviertel in Havanna, dabei. Wir besuchten einen Gottesdienst in der Gemeinde im Elendsviertel Zaldo, hatten dort tiefe Begegnungen und dann hatten wir auch noch unseren Gesprächstermin mit dem Zentralkomitee der kubanischen Regierung und vieles mehr. Das Fazit unserer Auswertung am Ende der Reise lautet: Gott hat reichlich beschenkt und gesegnet! Wir konnten alle Termine wahrnehmen, sind gesund geblieben (große Vorsicht war angesagt, weil Cholera auf Kuba grassierte), haben zukunftsorientierte strategische Entscheidungen treffen können und durften uns an den so positiven Ergebnissen und Wachstum der Projekte freuen.

Höhepunkte der Reise:

1. 15-jähriges Jubiläum der Gemeinde auf der Jugendinsel

Die Missionsarbeit auf der Jugendinsel war das einzige Projekt von EBM MASA in den ersten 10 Jahren auf Kuba. Daniel und Ana Isabel Gonzalez waren damals junge Missionare, die ohne jegliche Hilfe diese Arbeit von Null an begonnen hatten. Die Unterstützung von EBM MASA hat es ihnen ermöglicht sich voll für ihre Vision hingeben zu können. Nach 10 Jahren überließ Daniel die Arbeit dem ersten Bekehrten auf der Jugendinsel, Karell Lescaille, der hier zu seiner rechten Hand in der Missionsarbeit wurde. Gonzalez' gingen nach Havanna, um ihre Vision auf ganz Kuba weiterzutragen. Heute gibt es schon fünf Gemeinden auf der Jugendinsel, drei weitere sollen in den nächsten zwei Jahren gegründet werden, mehr als 80 Hausgemeinden existieren bereits. 18 Missionare und viele weitere Mitarbeiter treiben die Missionsarbeit auf der Jugendinsel mit Liebe und Leidenschaft voran. Sie haben

eine klare Vision, sind strategisch sehr gut aufgestellt, nutzen jede mögliche und manchmal auch unmögliche Gelegenheit, um die Menschen mit dem Evangelium zu erreichen.

Der feierliche Jubiläumsgottesdienst in Nueva Gerona war ein wunderbares Erlebnis. Mehr als 500 Menschen kamen am Sonntag zusammen. Es herrschte große Freude und Dankbarkeit. Die Anbetung wurde von hervorragender Musik begleitet, es gab Kindersegnungen, 12 Menschen wurden getauft, und Daniel Gonzalez diente mit einer



herausfordernden Predigt. Hervorgehoben wurde die Dankbarkeit Gott gegenüber, für all das was er in diesen Jahren hier bewirkt hat, und eine klare Überzeugung für die missionarische Aufgabe für die Zukunft.



Am Samstag hatten wir ein Treffen mit den circa 40 Missionaren und Mitarbeitern, die das Missionsteam unter der Leitung von Karell Lescaille auf der Jugendinsel bilden. Jeder erzählte etwas von seiner Aufgabe, von den Herausforderungen in den Projekten und wie sie Gottes Wirken erleben. Wir durften uns für ihr leidenschaftliches Engagement danken und sie motivieren, sich weiterhin so einzusetzen.

2. Schulung für Gemeindegründer in Ost-Kuba

Vor vier Jahren entstand die Vision, Missionare für die Gemeindegründungsarbeit zu schulen. Gott berief Marcos Rivero für diesen Dienst. Sie hatten aber kein Geld, um ihn zu unterstützen und baten uns um Hilfe. Seitdem ist er EBM MASA-Missionar. Keiner konnte erahnen, was Gott daraus würde entstehen lassen:

In den ersten zwei Jahren wurden etwa 120 Menschen in Las Tunas und Region geschult, diese gründeten 120 neue Gemeinden. Daraufhin haben immer mehr Gemeinden sich für das Projekt interessiert, viele Menschen wussten sich von Gott für die Missionsarbeit berufen, so dass es jetzt in ganz Ost-Kuba angeboten wird.

Heute werden mehr als 600 Menschen von Marcos Rivero und seinem Team für ihren Dienst als Gemeindegründer geschult. Jeder, der bereits in diesem Bereich in einer Missionsarbeit tätig ist, darf an der 2-jährigen Schulung teilnehmen. Hier bekommen sie biblische Grundlagen vermittelt und praktische Hilfe für ihre Evangelisations- und Gemeindegründungsarbeit. Nach diesen zwei Jahren schließt sich eine Fortbildung an, ein ganzes Jahr intensiver Schulung auf verschiedenen Ebenen der Theologie und Gemeindepraxis.



Abschlussfeier der 52 Gemeindegründer

Wir durften an einer Abschlussfeier von 52 neuen „Gemeindegründern“ teilnehmen. Eine Woche später feierten die ersten 100 den Abschluss der Fortbildung. In diesen vier Jahren sind mehr als 250 neue Gemeinden gegründet worden. Es ist Gottes Wirken, es ist echte Erweckung! Viele unserer Geschwister auf Kuba haben den Ruf Gottes verstanden, geben sich mit viel Liebe und Leidenschaft für ihn hin, haben eine riesige Opferbereitschaft. Ihr Ziel? Kuba für Christus!! Wir als EBM MASA, und damit schließe ich auch jeden Beter und Unterstützer ein, haben die Freude und das Vorrecht, mit dabei zu sein.

3. *Gemeinde im Elendsviertel in Zaldo*

Den Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und alten Menschen in den Elendsvierteln zu begegnen, berührte zutiefst unser Herz. Sie haben kaum Chancen, sind der größten Armut ausgesetzt, nicht selten geraten sie in die Drogenszene und Kriminalität. Aber gelobt sei Jesus Christus, weil er durch seine Gemeinde diese Menschen mit seiner Liebe erreicht. Wunderbar zu sehen ist, wie nicht nur die Menschen durch den Glauben an Jesus verändert werden, sondern auch ihr Umfeld.



Gottesdienst in Zaldo

In Zaldo haben wir von den riesigen Problemen und Herausforderungen der Gemeinde hier gehört, denen sie sich mit vielen inbrünstigen Gebeten stellen. Aber wir erfuhren auch von den Siegen, die Gott ihnen schenkt. Schon seit drei Jahren wird an einer Betondecke über einigen kleinen alten Häusern gebaut. Ein Drittel davon ist bereits überdacht, hier trifft sich die Gemeinde für die Gottesdienste. Wir hoffen, die Mittel für die gesamte Überdachung in den nächsten Monaten zusammen zu kriegen. Im Moment müssen sie auch Anfeindungen ertragen, gehen aber mit Zuversicht nach vorne.



Betondecke mit Blechdach, wo die Gemeinde in Zaldo sich trifft

Rolando García heißt hier in Zaldo der neue Missionar, der Frank San Juans Nachfolger geworden ist und für den wir sehr dankbar sind. Frank war ja leider aus familiären Gründen in die USA umgezogen.

4. *Gemeinde Tamarindo*

Tamarindo heißt das Stadtviertel, wo wir unter freiem Himmel bei der Gründung einer neuen Gemeinde teilnehmen durften. Circa 150 Leute waren dabei. Es herrschte riesige Freude. EBM MASA-Missionar Daniel Gonzalez und seine Gemeinde sind begeistert zu erleben, dass die Vision, neue Gemeinden in den großen Städten zu gründen, aufgeht. In diesem Viertel begann die Arbeit mit 10 Hausgemeinden. Jetzt wurden diese zu einer selbstständigen Gemeinde. Sie fängt mit knapp 100 Mitgliedern, zwei Pastoren und ein Anbetungsteam an. Sie haben noch kein Gebäude, aber ein Grundstück, dass mit Hilfe von EBM MASA gekauft werden konnte. Demnächst wird hier



ein Blechdach aufgestellt, dann ist es eine Gemeinde „mit Dach über dem Kopf“. An drei anderen Stellen sollen bald weitere Gemeinden auf diese Weise gegründet werden.

5. Drei Taufen

➤ in Murillo

Hell schien die Sonne an diesem Mittwochnachmittag am Strand des kleinen Dorfes Murillo, circa 100 km nordwestlich von Havanna, wo die Taufe stattfand. Weil es ein Arbeitstag war, konnten nicht alle aus der neuen Gemeindegründungsarbeit an diesem Ort mit dabei sein, aber alle, die konnten, waren zur Taufe von fünf Geschwistern gekommen. Froher Lobgesang und große Begeisterung gaben den Ton an. Einige der Täuflinge sind bei ihrer Bekehrung zu Jesus auch aus tiefen okkulten Praktiken befreit worden. Die EBM MASA-Missionare für diese Region, Juan und Ana Iris Sanchez, freuen sich riesig darüber, wir auch. In dieser Region betreut Juan mehrere Gemeindegründungsarbeiten, wie in Sayas und Bahia Honda. Die Missionsarbeit hier ist nicht leicht und steht vor großen Herausforderungen, deshalb ist noch wichtiger zu sehen, dass Gott segnet und Früchte schenkt.



➤ Auf der Jugendinsel – schon erwähnt.

➤ In der Gemeinde Zaldo

Weil bei den Täuflingen auch ältere Menschen dabei waren, die nicht im Meer in Havanna hätten getauft werden können, fand die Taufe am Sonntagnachmittag in der Gemeinde von Daniel Gonzalez statt. 11 Geschwister wurden auf das Bekenntnis ihres Glaubens an Jesus getauft.



Täuflinge aus der Gemeinde Zaldo



Eine Frau ist nach ihrer Taufe vor Freude zu Tränen gerührt



Pastor C.Waldow und R.Garcia bei der Taufe

6. *Retreat mit den EBM MASA-Missionarsfamilien*

Das Retreat ging von Donnerstagmittag bis Samstagmittag. Es waren zwei intensive und bewegte Tage. Nachmittags gab es freie Zeit zum Ausruhen und/oder den Strand zu genießen. Die Volontäre haben sich mit den Kindern beschäftigt, so bekamen auch sie ein kindergerechtes Programm. Unser Ziel für das Retreat war, einige wichtige Themen von der Bibel her zu reflektieren, aufeinander zu hören und füreinander zu beten, Seelsorge und Beratung anzubieten, sowie die Vision und Strategie für die Projekte auf Kuba für die nächsten Jahre zu besprechen. Wir sind sehr glücklich, weil wir Gottes Wirken und seinen Segen erlebt haben. In der Auswertung am Ende der Tagung durften wir feststellen, dass wir unsere Ziele erreichen konnten. Einfach ein großes Geschenk. Nicht selten gab es Tränen. Einmal aus Freude darüber, was durch die Projekte im vergangenen Jahr erreicht werden konnte, andererseits, weil die Missionare ihre tiefen Kämpfe, die sie sehr oft durchstehen müssen, in der Gruppe miteinander teilen konnten. Jedes Mal, wenn ein Ehepaar aus ihrem Leben und Dienst erzählt hatte, setzten sie sich in die Mitte eines Kreises und es wurde über sie gebetet. Auch Arturo und Betty, sowie Marli und ich wurden „umbetet“ und gesegnet.



7. *„Ein Stuhl für Kuba“*

Mit dieser Kampagne luden wir ein, mitzuhelfen, dass viele Schwestern und Brüder in den neugegründeten Gemeinden Kuba's einen Sitzplatz in den Gottesdiensten bekommen. Das Geld für Stühle können die meisten Gemeinden einfach nicht aufbringen. Hier nun eine Erfolgsmeldung: 1.800 Stück konnten gekauft werden! Es sind ganz einfache Holz- oder auch Plastikstühle, stellen aber einen riesigen Komfort für unsere Geschwister dar. Es war berührend, die Freude und Dankbarkeit dafür zu erleben. Geschwister aus Argentinien, aus Brasilien und aus Gemeinden in Deutschland haben sich mit engagiert, damit wir die circa 15.000 EUR aufbringen konnten. An dieser Stelle, unser ganz herzliches Dankeschön im Namen unserer Geschwister in Kuba.

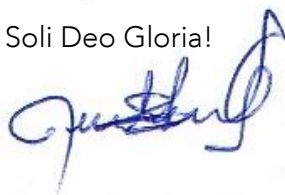


8. Katastrophenhilfe

Als der Wirbelsturm Sandy im Oktober 2012 auf Ost-Kuba 80% der Häuser in Santiago de Cuba und Region, ganz oder zum Teil zerstört hat, haben wir als EBM MASA sofort mit einer Erste-Hilfe-Aktion reagiert, die von Daniel Gonzalez organisiert wurde. Dank der Hilfe vom Katastrophenfond des BEFG in Höhe von 5.000 € und auch durch eine Sammlung der Gemeinden der AGA in Argentinien in Höhe von 4.000 € können wir auch weitere und nachhaltige Hilfe leisten. Diese wird von unserem Missionar Marcos Rivero gemeinsam mit der Leitung des Ostbundes organisiert. Ziel ist es, circa 30 Familien, die ihre Häuser verloren haben, dabei zu helfen, wieder ein Dach über den Kopf zu bekommen. An dieser Stelle unser herzliches Dankeschön an die Leitung des deutschen Bundes sowie an die Gemeinden in Argentinien, die diese Hilfsaktion ermöglicht haben. Auch hierdurch wird Evangelium für viele Menschen konkret.

Vielen herzlichen Dank für Eure liebevolle Unterstützung.

Soli Deo Gloria!



Carlos Waldow

EBM MASA-Missionarsfamilien



Familie Gonzalez



Familie Lescaille



Juan & Ana Iris Sanchez



Familie Garcia



Familie Rivero



Familie Dias Claro